

Pfarrbrief St. Konrad

Ausgabe Advent 2011

Kath. Pfarrei St. Konrad — München-Neuaubing

Freienfelsstraße 5, 81249 München

Tel. 089/875266, Fax 089/8713609

Internet: <http://www.st-konrad.net>

eMail: st-konrad.muenchen@erzbistum-muenchen.de



Inhaltsverzeichnis

Grußwort.....	3
Auch wir sind dann mal weg.....	4
Der "Ständige Diakon".....	6
Gebetskreis.....	9
Erstkommunion 2012.....	9
Konrads Kinder Kirche.....	10
Ministrantenausflug.....	11
Informationsveranstaltung zum Pfarrverband.....	13
Pfarrfest St. Konrad.....	13
Der PGR-Ausschuss "Kinder und Familie".....	14
Heilige in unserer Zeit.....	15
Bücherecke.....	17
Termine.....	18
Benefizkonzert.....	21
Bilderrätsel.....	21
Jahres-Chronik.....	22
Tulpenschirme - Was ist das?.....	24
Konrads Kinderköche.....	25
Aubinger Nachbarschaftshilfe nimmt Gestalt an.....	26
Neues aus der Bastelecke.....	28
Kinder-Kleider-Basar: Da geht was weiter!.....	29
Kinderzeltlager Sankt Konrad.....	30
Ausflug für pflegende Angehörige und ehrenamtlich Pflegende.....	32
Die Jugend singt.....	34

IMPRESSUM

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Pfarrei und Pfarrgemeinderat von St. Konrad

Redaktion: Pfarrer Monsignore Johann Tasler, Pastoralreferentin Susanne

Engel, Helmut Leybrand, Dr. Isolde Bräckle, Wilfried Schober, Franz Strobl;

Layout: Michael Mirlach;

Pfarrei St. Konrad, Freienfelsstr. 5, 81249 München,

Tel.: 089/875266, Fax: 089/8713609

Kto: 10 40 00, Genossenschaftsbank Aubing, BLZ 701 694 64

Die Botschaft

Liebe Pfarrangehörige,

In den Tagen vor und um Weihnachten werden viele Weihnachtsansprachen gehalten. Auch Gott hat zu Weihnachten eine – vielleicht d i e – Botschaft für uns Menschen: Er ist selbst Mensch geworden („Und das Wort ist Fleisch geworden“, Johannesev. 1,14).

Diese Botschaft unterscheidet sich von allen anderen, weil sie nicht nur aus Worten besteht, sondern in der Person Jesu von Nazareth buchstäblich Mensch geworden ist. Sie beginnt damit, dass Gott auf dem Wege zu uns spricht: Im Geborenwerden von einer Mutter, im Angewiesensein auf die familiäre Fürsorge. Sie offenbart sich dann weiter im Wort und Werk Jesu, das die Sorge und Güte Gottes für uns Menschen sichtbar macht. Dass es eine ehrliche und frohe Botschaft ist, unterstreicht Christus dadurch, dass er dafür in den Tod geht, aber die Todesgrenze in seiner Auferstehung aufbricht.

Zu Weihnachten steht also Christus vor jedem von uns mit seiner Botschaft von der Liebe, Sorge, Güte Gottes für einen jeden und mit seinem ganzen Leben. Daher ist das, was wir an Weihnachten feiern, eine Botschaft für und über unser Leben, die in den vielfältigen Meinungen und Stimmen um uns herum zu hören ist als eine gute, durch das Leben Christi fundierte Nachricht, die mir, wenn ich sie höre, zur Freude, Orientierung und Zukunft zugesagt ist. Maria Luise Thurmair formuliert das so: „Mitten in Jesu Worten, mitten in Jesu Taten schlägt dies Herz für die Welt.“ (Gotteslob Nr. 552)

Wir wünschen Ihnen für die kommende Zeit zwischendurch etwas Ruhe und damit Offenheit für den Klang dieser Botschaft, die mit vertrauten Bildern untermalt ist (Geburt im Stall, Engel und Hirten, hörende und verständige Weise aus fernen Ländern, auch das Erschrecken des Königs Herodes). Das ist unser Weihnachtswunsch für Ihr persönliches Leben, für Ihre Familie, für Menschen unserer Pfarrei: die Alten, Kranken, Einsamen und sonst wie vom Leben Belasteten – auch für alle, für die diese Botschaft durch die Menschlichkeiten der Christen und der Kirche streckenweise verstellt ist.

Ein friedvolles Weihnachtsfest für Sie!

Für die Seelsorger
Pfarrer Johann Tasler
Priesterlicher Leiter

Auch wir sind dann mal weg

Es half alles nichts, wir hatten noch mindestens 18 km bis Yenne vor uns. Wahrscheinlich wollte mir Michael nun endlich mal meine Grenzen aufzeigen, so dachte ich. Watschelte ich doch an den Zielpunkten immer noch gemütlich herum, um Speisekarten zu studieren und das beste Lokal rauszusuchen; das kann mitunter ganz schön nervig sein mit mir! Michael trällerte jetzt fröhlich ein Lied und ich dachte nur: „Der hat einen heftigen Sonnenstich“. Der Text des Liedes war ganz einfach und wiederholte sich immer wieder. Und so sang er voller Überzeugung: „Alle meine Zellen sind jetzt glücklich, alle Körperzellen fühlen sich wohl. Jede Zelle an jeder Stelle. Jede Zelle ist voll gut drauf“. Er wiederholte das Lied einige Male und ich schüttelte nur den Kopf.

Drei Stunden später erreichten wir dann auch wirklich, am Ende unserer Kräfte, Yenne. Die Buchung für die Unterkunft hatte geklappt. Jetzt waren wir bereit für das Abendessen und an diesem Abend begann unser Mahl mit leichten Verständigungsproblemen. Immerhin hatten wir bemerkt, dass es auch ein Pilgermenü gab, das wir umgehend bestellten. In froher Erwartung unseres Essens sei hier angemerkt, dass Michael eigentlich alles isst, außer Honigmelonen. Da graut ihm schon alleine vor dem Geruch. Was wurde ihm an diesem Abend wohl als erster Gang serviert? Richtig, natürlich frische, leckere Honigmelone!

Die Mademoiselle fragte freundlich nach dem Dessert. Natürlich nimmt man in Frankreich Käse zu sich, der bekanntlich den Magen schließt. Ich sagte also: „fromage“ und sie sagte: „Ah, fromage, fromage...“ (was immer nun das sein sollte) und sie brachte so irgendein Frischkäsedessert und nicht die erwartete Gemischtkäseplatte. So konnte der Tag nach einigen Strapazen und Blasen an den Füßen langsam dann doch, nach reichlich Weingenuss, ausklingen.

Gut ausgeruht ging es am nächsten Morgen an das nächste Etappenstück und dieses Mal tatsächlich nur 25 km; man glaubt es kaum. Der Weg führte durch große Mischwälder und riesige Buchsbüsche, die bis zu vier Meter hoch waren. Es ging wieder an der Rhone entlang auf einem idyllischen Höhenwanderweg mit wunderbarer Aussicht ins Rhone-Tal. 1000 Höhenmeter sind zwar kein Pappenstiel, aber doch zu schaffen. Unterwegs trafen wir nun auch immer mehr deutsche Pilger. Seltsamerweise hatten viele von ihnen Knieprobleme, was das ewige bergauf- und bergab gehen sicherlich nicht unbedingt einfach machte. Gelobt sei an dieser Stelle der Erfinder der Wanderstöcke, kann ich nur aus eigener Erfahrung sagen.

Die Laudes und das Vespergebet, zu dem jeder Diakon verpflichtet ist, konnte mangels Kapellen und Kirchen auf dem Weg nur noch in Gottes wunder-

barer Natur gebetet werden, ganz im Sinne von Bruder Franziskus. Angekommen in St. Genix-sur-Guiers machten wir uns sofort auf die Suche nach unserer gebuchten Unterkunft. Wir fanden sie auch bald, ein kleines Haus in einem Park. Komischerweise wirkte es irgendwie ganz verlassen. Ich meinte, wir sollten einfach später noch einmal kommen, da es wohl noch zu früh nach dem Mittag wäre. „Schließlich schläft doch der Franzose nach dem Mittagessen“, sagte ich zu Michael. Doch manchmal kann Michael ziemlich stur sein und so weigerte er sich, mit seinem Rucksack erstmal das Dorf zu besichtigen und blieb schnurstracks wie angewurzelt stehen. Also warteten wir, bis 10 Minuten später eine junge Frau an die Rezeption kam und uns ungläubig betrachtete. Sie gab uns zu verstehen, dass das Hotel geschlossen sei und zeigte auf ein Schild am Eingangsbereich. Jetzt konnte ich es mühsam entziffern: „Geschlossen von der Stadtverwaltung“. Naja, runtergekommen schaute es ja eh aus und ob ich da wohl schlafen wollte? Der Hl. St. Jacobus meinte es an diesem Tag wirklich gut mit uns und so fanden wir gerade mal 500 Meter weiter eine schöne Übernachtungsmöglichkeit. Von der Straßenseite mutete es an wie ein Einfamilienhaus, doch dahinter verbarg sich ein prächtiger Eingangsbereich mit Kronleuchter, und dem Hotel schloss sich ein wunderbarer großer Park an. Die Unterkunft für die Nacht war gesi-

chert und so begaben wir uns zu Tisch. Welch ein Zufall, man möchte es nicht für möglich halten: die Vorspeise des heutigen Abends war nicht ein ganzes Stück Honigmelone, nein heute war die Honigmelone püriert!

Am Morgen ging es weiter Richtung Les Abrets. Wir wanderten bei strahlendem Sonnenschein durch Wiesen und Felder und erreichten gegen Mittag Les Abrets. Hier stach uns dann sofort eine kleine, aber feine Konditorei ins Auge. Wenn es um Kuchen geht, kennt Michael keine Sprachbarrieren und so erklärte er mit Händen und Füßen, was die Verkäuferin uns geben sollte. Eigentlich gar nicht so schwierig, dachte ich mir, als ich sah, wie er für mich ein Apfelgebäck und für sich ein Mocca-Eclair bestellte. „Nur noch bezahlen und diese Köstlichkeiten gehörten uns“, dachte ich. Natürlich musste der Kuchen, der nur in wenigen Minuten in unserem Bauch landen sollte, standesgemäß eingepackt werden! Die schönste Geschenkschachtel wurde hervorgeholt und mit Schleifen versehen. Ich lachte schon, als ich Michael aus der Konditorei kommen sah und sagte nur: „Aber Monsieur das wäre doch nicht nötig gewesen“! Kurz darauf ließen wir uns den Kuchen bei der Mittagspause schmecken und so kamen wir frisch gestärkt zum Lac de Palandru, dem heutigen Etappenziel. Wir hofften inständig, nach unseren Erfahrungen vom Vorabend, dass unser Hotel nicht wieder pleite gegangen war. Unsere

Sorgen waren natürlich unbegründet. Die Reservierung war angekommen und noch dazu lag das Hotel direkt am See. Wir packten nur schnell unsere Rucksäcke aus und sprangen sofort in den herrlich warmen See. Wie neu geboren gingen wir zurück zum Hotel. Nach einer kurzen Nacht, die von starken Gewittern begleitet war, ging es noch ganz verschlafen zum Frühstück. Zum Mitnehmen blieben an diesem Morgen nur zwei kleine Stückchen Baguette übrig. Endlich war Michaels Stunde gekommen. Ich hielt Michael die letzten Jahre immer vor, dass er meine Französischkurse, die ich extra besucht hatte, nicht

richtig zu würdigen wusste. Er spricht bis auf vielleicht fünf Wörter kein weiteres Französisch und deshalb lachte er jetzt unsere Bedienung strahlend an und sagte: „Chemin de Jacob“ und zeigte auf das Baguette und sofort ging sie in die Küche und schnitt ihm noch zwei weitere Stücke ab. Er bedankte sich angemessen und schaute mir triumphierend entgegen. Eines wissen wir doch eigentlich alle: Ein Lächeln, das von Herzen kommt, öffnet auch ohne Worte so manche Türe. In diesem Falle die zur Küche. Also auf zur letzten Etappe in diesem Jahr! Fortsetzung folgt...

Diakon Gerald Ach

Der "Ständige Diakon"

Das kirchliche Amt vollzieht in seiner dreifachen Ausformung von Episkopat (Bischof), Presbyterat (Priester) und Diakonat öffentlich und im Namen Jesu Christi, der seinen Nachfolgern den Auftrag der Verkündigung des Gotteswortes, der Heiligung der Gläubigen und des Dienstes am Nächsten erteilt hat. Bischöfen, Priestern und Diakonen ist es aufgetragen, in amtlicher Vollmacht durch ihr Wort und ihr Tun den Herrn zu vergegenwärtigen, der gekommen ist, nicht um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen (Markus 10,45). Der Dienst des Diakons setzt eine spezifische Berufung voraus; der Dienst wird durch die Spendung des Weihesakramentes übertragen. Das Zweite Vatikanische Konzil hat das

Ständige Diakonat für verheiratete Männer als festen und dauerhaften Lebensstand erneuert und wieder eingeführt, nachdem dieser in der römisch-katholischen Kirche lange Zeit in dieser Form nicht mehr praktiziert wurde.

Aus sakramentaler Verbindung mit Christus soll der Diakon „dem Volk Gottes in der Liturgie, des Wortes und der christlichen Nächstenliebe in Gemeinschaft mit dem Bischof und seinem Presbyterium dienen. Mit dem Priester gilt der Diakon seit alters her als Helfer des Bischofs. Seine Aufgaben werden ihm vom Bischof übertragen. Durch seinen Dienst am Nächsten soll der Diakon in amtlicher Vollmacht und Sendung besonders den Hilfsbedürftigen die Liebe Christi bezeugen; ver-

wirklicht in den caritativen Aufgaben in seiner Gemeinde. In seinem Dienst in der Liturgie bekundet der Diakon, dass Gottesdienst und Dienst am Nächsten eine untrennbare Einheit bilden und dass der Dienst am Nächsten ein Wesenselement christlichen Gemeindelebens und eine zentrale Aufgabe aller christlichen Amtsträger ist; deshalb assistiert er in der Eucharistiefeier, teilt die Kommunion aus, und hat Predigtdienst. Außerdem obliegen ihm folgende Vollmachten: Er leitet die Feier der Taufe, Trauung u. Begräbnis, Wortgottesdienste, Andachten u. Segnungsfeiern. Während liturgischer Handlungen, die er leitet, trägt der Diakon als Amtszeichen die Diakonenstola über der Albe; bei der Assistenz in der Heiligen Messe die Dalmatik, bei Segnungsfeiern, Beerdigungen oder Andachten den Rauchmantel. Durch seinen Dienst am Wort kann der Diakon die Gemeindemitglieder im Glauben stärken, sie zu gemeinsamer Erfahrung des Glaubens hinführen und zu gemeinsamen Zeugnis ermutigen; verwirklicht u.a. in der Mitwirkung in der Vorbereitung auf den Sakramentenempfang. Der hauptberufliche Diakon kann außerdem schulischen Religionsunterricht erteilen.

Gemäß den kirchenrechtlichen Bestimmungen müssen verheiratete Bewerber zur Weihe mindestens 35 Jahre; unverheiratete Bewerber 25 Jahre alt sein.

Bewerber für das Amt des Diakons können verheiratet sein oder sich dem Zöli-

bat verpflichten. Verheiratete Männer, die zum Diakon geweiht werden, legen kein Zölibatsversprechen ab. Sie können aber, wenn die Frau stirbt, nicht wieder heiraten.



Zum Diakonat gibt es mehrere Zugangswege. Der erste Zugangsweg ist eine erfolgreiche abgeschlossene berufs- oder praxisbezogene theologische Ausbildung, die wenigstens der Fachschulausbildung entsprechen muss, ergänzt durch eine entsprechende pastoral-praktische Ausbildung und Praxis. Diakonatsanwärter, die eine Ausbildung für Sozialpädagogik an einer Fachhochschule oder eine Ausbildung für Sozialberufe in einer Fachschule abgeschlossen haben, nehmen ebenfalls an dieser praxisbegleitenden Ausbildung teil. Der zweite Zugangsweg setzt eine 2. Dienstprüfung als Gemeindereferent oder Pastoralreferent voraus. Der dritte Zugangsweg setzt ein abgeschlossenes theologisches Studium voraus (Diplom bzw. theologisches Staatsexamen).

Nach den dienstrechtlichen Bestim-

mungen ist der hauptberufliche Ständige Diakon entsprechend dem Kleriker-Dienstrecht eingesetzt ; er erhält Besoldung und Versorgung.

Der Ständige Diakon mit Zivilberuf hat aus seinem Dienstverhältnis weder Anspruch auf Besoldung noch Versorgung; entstandene Auslagen werden ihm nach diözesaner Regelung ersetzt; in der Regel sind die Auslagen mit der sogenannten Übungsleiterpauschale, die die Diözese ausbezahlt, abgegolten. Der Diakon mit Zivilberuf soll im Rahmen dieser ehrenamtlichen Tätigkeit in der Regel bis zu fünf Stunden wöchentlich in seiner Gemeinde tätig sein.

Kontroverse Themen in der Frage des Diakonats ist die Spendung der Krankensalbung durch Diakone, die Frage des Diakonats für Frauen oder die Zulassung von Ständigen Diakonen zur Priesterweihe. Lediglich zur letzt genannten Frage sei die Randbemerkung erlaubt, dass es innerhalb der römischen Kirche die orientalischen Kirchen gibt, wie z.B. die unierte rumänische u. ukrainische Kirche, die wegen ihrer orientalischen Tradition die Weihe des verheirateten Diakons zum Priester ermöglicht.

Zu meinen Tätigkeitsfeldern in St. Konrad, gehören u.a. Sozial- caritative Aufgaben (insbesondere die Caritas-sammlung und Hausbesuche), die Jugend- und Ministrantenarbeit, alle Tauf-feiern, Hochzeiten, sowie die Vorbereitung von Andachten u. Seg-

nungsfeiern, sowie Firmgruppenstunden und die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat.

Für die Ausgestaltung meines Dienstes in St. Konrad ergeben sich nun zusätzlich weitere Besonderheiten für mich.

Den pastoralen Mitarbeitern in St. Konrad war es wegen ihrer Arbeitsbelastung nicht möglich Religionsunterricht zu erteilen. Die Verbindung von Schule/Ortspfarrei ist aber ein wichtiges und wesentliches Bindeglied für die Schul-pastoral. Ich habe deshalb eine insgesamt 10-jährige berufsbegleitende Ausbildung zum Religionsfachlehrer absolviert, die ich im Jahre 2008 mit der zweiten Dienstprüfung abschloss und erteile in der Limeschule wöchentlich drei Unterrichtsstunden in den dritten Klassen im Hinblick auf die Erstkommunionvorbereitung.

Als unser damaliger Pfarrer Bozic erkrankte, erteilte mir die Erzdiözese die Beauftragung zum „Stellvertretenden Kirchenverwaltungsvorstand“. Seither bin ich also als Diakon mit Zivilberuf in die Kirchenverwaltung und damit auch in das Leitungsgremium neben unserer Pfarrbeauftragten, Frau Susanne Engel, und dem priesterlichen Leiter der Seelsorge, Herrn Monsignore Tasler, berufen.

Am Sonntag, den 9.10. konnte ich auf 10-Jahre Amtszeit als Diakon in St. Konrad zurückblicken und habe mit vielen Gemeindemitgliedern ein festliches Abendlob gefeiert.

Traditionsgemäß werde ich am 25.12.

um 19.00 Uhr in St. Konrad ein weiteres, weihnachtliches Abendlob gestalten.

Dankbar blicke ich auf die vielen Ehrenamtlichen, die mich all die Jahre in

meiner Tätigkeit unterstützt haben und freue mich auf die künftigen Herausforderungen, die mit der Bildung eines Pfarrverbandes schon vorprogrammiert sind.
Gerald Ach, Diakon

Gebetskreis

Ende September haben sich nun mehrere Gäubige als Beterinnen und Beter für die Anliegen von St. Konrad zusammengefunden. Der Gebetskreis wird begleitet von Herrn Dipl. theol. Karlheinz C. Lang. Gerne unterstützen wir auch Sie in Ihrem Gebet. Teilen Sie uns Ihr Anliegen bitte per E-Mail mit an

gebetskreis-konrad@gmx.de. Unsere Beter werden sich diesem dann anonymisiert annehmen.

Bis zum Advent soll auch eine Möglichkeit geschaffen werden, dass Sie in ein Fürbittbuch in der Kirche Anliegen eintragen können. Informationen finden Sie dazu dann auch im Schaukasten.

Wenn Sie beim Gebetskreis mitmachen möchten, auch gerne mit Gebet „von zu Hause aus“, melden Sie sich am besten direkt über die obige E-Mail-Adresse bei Herrn Lang oder telefonisch im Pfarramt. Er wird sich gerne mit Ihnen in Verbindung setzen.

Erstkommunion 2012

Die Erstkommunion 2012 feiern wir am Sonntag, 20. Mai um 10:30 Uhr. Kinder, die in diesem Schuljahr die 3. Klasse besuchen, sind zur Vorbereitung und zum Empfang des Sakramentes eingeladen. Die betreffenden Kinder sind von uns angeschrieben worden, soweit uns die Adressen verfügbar waren.

Sollte in Ihrer Familie ein Kind in der 3. Klasse sein, das nicht von uns angeschrieben wurde und Sie möchten, dass es zur Erstkommunion geht, bitten wir

Sie, sich bald möglichst in unserem Pfarrbüro zu melden (875266). Auch wenn ein Kind im entsprechenden Alter noch nicht getauft ist, Sie oder ihr Kind aber dies zum jetzigen Zeitpunkt wünschen, freuen wir uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Wenn Sie Fragen haben, stehe ich gerne zur Verfügung. Sie erreichen mich über das Pfarrbüro oder per Mail sengel@erzbistum-muenchen.de

*Susanne Engel,
PR und Pfarrbeauftragte*



Hallo, ich bin **Konrad!**
Ich wollte euch was fragen:

Willst du nicht auch mal in die **Kinder Kirche** kommen?

Dann können wir uns kennenlernen!

Ich geh da total gerne hin.

Da treff ich meine Freunde und gleichzeitig auch den lieben Gott.

Manchmal spür ich den richtig und glaub ganz fest, dass er da ist, mit uns.

Deshalb zünden wir auch immer unsere Jesuskerze an.

Außerdem haben wir ein voll schönes Tuch, auf dem fast alle Kinder ihre Hände draufgemalt haben.

Ich darf leider nicht, weil meine Hände sonst nimmer sauber werden.

Aber du, du kannst kommen, ich helf dir dann beim Malen!

Und dann erfahren wir gemeinsam was über Gott und Jesus und wir singen ganz viel und man muss auch nicht immer leise sein. Das ist echt cool, sag ich euch!

Wenn eure Mamas oder so Lust haben bei der Kinderkirche mitzumachen, freuen sich die anderen Mädels (ups Damen) bestimmt! Die sollen sich dann einfach melden!

Bitte kommt!

Kinder Kirche St. Konrad

4.12.11 – zu Nikolaus (in der Unterkirche)

29.01.12 – Gottesdienst zu Fasching (in der Kirche)

04.03.12 – (in der Unterkirche)

Ministrantenausflug

Was macht eine Gruppe von 28 Ministranten am Freitagnachmittag auf dem P&R Parkplatz am Westkreuz?

Nein, es ist keine Prozession zum Erbitten, dass die Bauarbeiten dort am Bahnhof schneller vorangehen. Nein, es ist auch keine Versammlung zu Ehren unseres Diakons Gerald (dafür wären es schließlich zu wenig). Wenn Sie nun auf den Treffpunkt für unseren Miniausflug tippen, liegen Sie völlig korrekt!!!

Diesmal ging es von dort aus in die Jugendherberge in Josefstal am Schliersee. Nachdem wir am Bahnhof Fischhaus – Neuhaus ankamen und uns der Busfahrer unbegründeter Weise die Mitfahrt verweigerte, kamen wir um den Fußmarsch nicht herum. Sollte ja schließlich für die Wallfahrer unter den Ministranten kein Problem darstellen. In der Herberge angekommen, wurden uns für die gesamte Meute zwei Zimmer angeboten. Ein Jungszimmer mit 15 Betten und ein Mädelszimmer mit 12 Betten. Ich denke jeder kann sich vorstellen was einem Gruppenleiter, wenn er das hört, durch den Kopf schießt. Aber gut, ändern konnte man es sowieso nicht. Nach dem Abendessen brachen wir zu einer Fackelwanderung in einen Wald mit Wasserfällen auf. Dort angekommen machten wir kurz Rast und es wurde eine Gruselgeschichte erzählt. Der Gruseleffekt wurde durch drei ältere Ministranten verstärkt, die sich im Wald versteckten und entsprechende Geräusche von sich gaben. Nach dieser mehr oder weniger erfolgreichen Gruselwanderung wurden draußen noch ein paar Spiele gespielt und dann war die



Zeit auch schon gekommen, in der es heißt Kräfte für den nächsten Tag zu sammeln und Gute Nacht zu sagen.

Denn diese wurden für den Samstag auf jeden Fall gebraucht. Wir powerten uns einerseits mit Vertrauensspielen (Bild 1), andererseits mit Britishbulldog (Bild 2) aus (bei dem auch mal das ein oder andere Kleidungsstück leidet). Nach dem Mittagessen ging es wieder in den Wald, aber diesmal mit dem Götterspiel im Gepäck (Bild 3). Die Gruppe wurde in verschiedene Gruppen (Völker) aufgeteilt. Diese müssen verschiedene Evolutionsstufen durchlaufen (Bsp. Eine eigene Schrift entwickeln oder eine Kriegsbemalung entwerfen). Durch jede erreichte Stufe vergrößert sich das Stammesgebiet bis sie aneinander grenzen. Dann kommt es zum Krieg. Dieser

wird beispielsweise in Form von Sackhüpfen oder Teebeutelweitwurf entschieden. Nach diesem sehr beliebten Spiel ging es wieder zurück in die Herberge. Anschließend an das Abendessen folgte der bunte Abend. Es wurde nochmal das ein oder andere neue Spiel ausgepackt. Zum Schluss bereiteten die Mädels einen sehr anspruchsvollen Tanz vor, den sie später den Jungs präsentierten. Der Clou dabei: Die Jungs mussten



ihn anschließend nachtanzen. Dies diente natürlich, nicht verwunderlich, dem Amüsement der Mädels. Während die Jüngeren ins Bett geschickt wurden, tauschten sich die Älteren noch über Neuigkeiten und andere Themen aus.

Am Sonntag machte uns das Wetter, das es bis dahin sehr gut mit uns meinte einen Strich durch die Rechnung. Wir verließen die Herberge nach dem Frühstück und fuhren direkt in unsere Kirche

nach Neuaubing. Denn dort feierten wir mit unserem Diakon unseren Abschlussgottesdienst in der Unterkirche.



Gegen 12 trudelte schließlich die gesamte Truppe dort ein, in der uns eine sehr persönliche Andacht von unserem Diakon erwartete.

Alles in Allem war es doch ein sehr gelungener Miniausflug. Ach ja, und: Nein, es sind die Befürchtungen wegen den zwei großen Bettenlagern nicht wahr geworden. Es ist alles friedlich und zivilisiert abgelaufen! Ich denke, das ist auch ein Zeichen, dass wir eine sehr gute und starke Gruppe sind, auf die jeder einzelne stolz sein kann. Vielen Dank dafür. Einen weiteren Dank möchte ich noch an unseren Diakon Gerald aussprechen, der uns an dem Wochenende tatkräftig unterstützt hat!

Georg Strobl

Informationsveranstaltung des PGR am 18.12.11 um 11:30 Uhr im Pfarrsaal

Pfarrverband St.Konrad – St.Lukas – St.Markus

Voraussichtlich ab Herbst 2012 werden die ersten konkreten Schritte unternommen werden zur Gründung eines Pfarrverbandes mit unseren beiden Nachbarpfarreien St. Markus und St. Lukas. In den nächsten Monaten werden sich die Planungen konkretisieren, über die künftigen Entwicklungen werden Sie im Pfarrbrief weiter informiert werden.

Über den aktuellen Stand der Dinge möchte der Pfarrgemeinderat St. Konrad die Pfarrgemeinde informieren, und zwar am 4. Adventssonntag im Anschluss an den 10:30 Uhr Gottesdienst. Der PGR berichtet über äußere Rahmenbedingungen, Chancen und Veränderungen, die ein Pfarrverband mit sich bringen wird. Natürlich soll auch Raum sein für Ihre Fragen.

Der PGR freut sich über Ihr Interesse und Ihre rege Teilnahme.

Herzliche Einladung ergeht natürlich auch zur Mitfeier des Gottesdienstes um 10:30 Uhr (Pfarrkirchner Messe, gesungen von Mitgliedern unserer Chöre und begleitet durch ein Instrumentalensemble).

Für den PGR: Susanne Engel

Pfarrfest St.Konrad

Jung und Alt freuten sich am Pfarrfest über gutes Wetter, Essen, Steckerlfisch und Unterhaltung. Der Pfarrgemeinderat St. Konrad organisierte das Pfarrfest, das mit einem festlichen Gottesdienst begann. Neben der Blasmusik trugen Turmführungen und ein Spiel für die Generationen zur Unterhaltung bei.



Die Pfarrjugend verhalf Kindern zu ungeahnten Höhen beim Bierkästenklettern, die Kleineren verwandelten sich mit viel Schminke und ebensoviel Phantasie in allerlei Getier.

Bericht aus dem Pfarrgemeinderat

Was leistet der PGR-Ausschuss „Kinder und Familie“?

Liebe Pfarrgemeinde,

nun ist es schon über 1,5 Jahre her, dass Sie (oder zumindest einige von Ihnen) unseren „neuen“ PGR für St.Konrad gewählt haben. Da ist es spätestens jetzt an der Zeit, dass Sie erfahren, wer sich für Sie auf dem Gebiet „Kinder und Familie“ einsetzt und was wir gemeinsam bewegt haben.

Ihre gewählten Mitglieder dieses Ausschusses:

Thomas Frank, Theo Heißig, Michael Lutz, Martin Schmidt

Unser Ziel für die Legislaturperiode:

Wir wollen die Nachwuchsförderung intensivieren, indem das Angebot für Kinder und Familien noch reichhaltiger gestaltet wird. Es ist uns wichtig, dass sich sowohl Kinder als auch Familien noch zahlreicher in das Pfarreileben einbringen und St.Konrad zunehmend als gesellschaftliches Herz von und Katholiken in Neuaubing wahrnehmen.

Was haben wir bis jetzt angekurbelt bzw. zustandegebracht?

Unser bisheriger Fokus lag auf der Förderung des Angebots für Kinder vom Babyalter bis zur 4. Klasse. Erste Erfolge:

- Etablierung eines sehr beliebten Zwergerlchors für Kinder von 4 bis 7 Jahren
- Einführung von bis dato sehr gut besuchten Gottesdiensten für Grundschulkinder inklusive damit verbundener Zusatzangebote (z.B. Spaghettigottesdienst).
- Vernetzung mit der Limesschule zur Einbeziehung von Grundschulern in die Gestaltung von Kinder- und Familiengottesdiensten

...und weitere Aktionen folgen – in 2012 mit besonderen Fokus auf die Nutzung von zusätzlichen Möglichkeiten durch unseren sich bildenden Pfarrverband mit den Nachbarparreien St. Markus und St. Lukas...

Natürlich wären all die Aktionen in der Pfarrei ohne den Einsatz vieler weiterer Ehrenamtlicher nicht möglich, z.B. bei unserer KinderKirche für Zwergerl bis sieben Jahre, die immer stärkeren Zuwachs sowohl helfer- als auch kinder- und elternseitig erfährt. Hierfür herzlichen Dank!

Neu in Neuaubing?

Sie sind neu in der Pfarrei und würden gerne in der Kinder- oder Familienarbeit von St.Konrad mithelfen oder teilnehmen, wissen aber nicht, an wen Sie sich wenden sollen?

Dann wenden Sie sich doch nach einem der nächsten KinderKirchen-Termine oder Schulkindergottesdienste an uns. Wir freuen uns auf jeden, der mitmachen will – und über neue Anregungen, wie unsere Pfarrei noch mehr für Kinder bewerkstelligen kann!

*Martin Schmidt für Ihren
PGR-Ausschuss Kinder & Familie*

Heilige in unserer Zeit

Von Erzengeln und Schutzengeln

Der Glaube an unsichtbare Begleiter der Menschen, die sie führen, leiten, trösten und beschützen, ist so alt wie die drei Weltregionen, die an einen einzigen, allmächtigen Gott glauben – Judentum, Christentum und Islam. Bei allen dreien sind die unsichtbaren, in der Vorstellung der Menschen mit Flügeln ausgestatteten Geistwesen Abgesandte Gottes, daher leitet sich ihr Name Engel von *angelos* (griech. Bote) ab. Während früher die Engel in Theologie, Volksfrömmigkeit und Kunst eine große Rolle spielten, sind sie heute oft Gegenstand einer esoterischen Engeleuphorie und die Engellehre ist nur noch ein theologisches Randthema. Allerdings gibt es seit dem 2. Vatikanischen Konzil im kirchlichen Kalendarium das Fest der drei Erzengel Gabriel, Michael und Raphael am 29. September und das Schutzengelfest am 2. Oktober. Und gerade in der vorweihnachtlichen Zeit werden wir in vielfältiger Weise an die Engel erinnert, durch

Rauschgoldengel, Engel als Christbaumschmuck oder Weihnachtsgebäck, Weihnachtskarten und allerlei – oft kitschiges – Accessoire, aber auch liturgisch durch das morgendliche „Engelamt“.

Es gibt keine bessere Information über Engel als das Alte und Neue Testament der Bibel. Etwa 120 Stellen über Engel finden sich im Alten Testament; dabei wird klar, dass der biblische Gott mit den Menschen ins Gespräch kommen will und sich dabei der Engel als Boten bedient. „Der Engel des Herrn“, so heißt er meistens, wird zu Abraham, Jakob, Moses gesandt, und die Rede ist oft von den „sieben heiligen Engeln des Herrn“ oder von ganzen himmlischen Heerscharen, die dem Volk Israel zu Hilfe eilen. Auch in den 150 Psalmen des Alten Testament wird immer wieder von den Engeln gesprochen und ihrer Aufgabe, Gottes Lob zu singen.

Den Engelglauben haben die Apostel

und die judenchristlichen Gemeinden Palästinas aus ihrer jüdischen Religion in ihren Glauben, ihre Liturgie und mündliche wie schriftliche Verkündigung nahtlos übernommen. Engelforscher haben festgestellt, dass der Begriff Engel im Neuen Testament insgesamt 175 mal vorkommt. Jesus sprach mit großer Selbstverständlichkeit von den Engeln, diese „sehen im Himmel stets das Angesicht unseres Vaters“. Und er beteuerte, mehr als 12 Legionen Engel hätten ihn auf seine Bitte beim Vater vor der Kreuzigung bewahren können. Anstelle der Engel beruft sich Jesus jedoch zumeist auf die Hilfe des Heiligen Geists.

Die wichtigsten Zeugnisse für das Erscheinen von Engeln im Neuen Testament: Der Engel Gabriel verkündigt Maria ihre Empfängnis. Ein Engel erscheint Joseph im Traum. Verkündigung der Geburt bei den Hirten. Versuchung Jesu. Gefangennahme am Ölberg. Auferstehung aus dem Grabe. Himmelfahrt Christi. Besonders oft werden Engel in den Geheimen Offenbarungen des Johannes, im Jakobusevangelium sowie in der Apostelgeschichte erwähnt, zum Beispiel befreit öfters „der Engel des Herrn“ gefangene Apostel aus dem Gefängnis.

Der Engel spielt im Volksglauben, in der Literatur, Musik und bildenden Kunst durch all die Jahrhunderte eine nicht geringe Rolle. Bei den Gläubigen gilt er als Schutzengel in Gefahren, der beson-

ders Kinder behüten soll, und als Friedensstifter. Von den Visionen der Mystikerin Hildegard von Bingen über mittelalterliche Schauspiele und Barockdramen bis zu Goethe („Faust“) oder Hugo von Hofmannsthal („Jedermann“) und Rilke („Das Marienleben“) beschäftigte er auch die Dichter. Und in unserer Zeit sogar die Karikaturisten: als Engel Aloysius, der von seiner Wolke aus das Zeitgeschehen beobachtet.

In der bildenden Kunst war die Darstellung von Engeln zunächst von der Antike beeinflusst, von den Putten und Amoretten der römischen Spätantike, bis sich – von Ravenna ausgehend – bei der Engeldarstellung der byzantinische Stil durchsetzte. Die Frömmigkeit von Romanik und Gotik spiegelt sich auch in den Engeln ihrer Dome und ebenso die Lebensfreude von Barock und Rokoko in der Engelwelt ihrer Kirchen mit dem Heer der wieder auferstandenen Putten, von denen viele zu jedem Lausbubenstreich bereit zu sein scheinen. Doch auch ernste Kinderengel gibt es, so im Dom zu Freising, wo Egid Quirin Asam die fünf Wunden des Gekreuzigten von fünf kleinen geflügelten Engeln beweinen ließ. Auch unter den Künstlern der Moderne findet man herausragende Engeldarstellungen, so zum Beispiel der berühmte Bronzeengel von Ernst Barlach im Dom zu Güstrow oder die Engel, die der fromme Jude Mac Chagall malte und in denen er einen Abglanz Gottes sah.

Wir empfehlen Kinder ihrem Schutzengel, mit einem Abendgebet oder wenn wir ihnen das Lied von den 14 Engeln vorsingen. Und auch als Erwachsener spüren wir vielleicht manchmal die Nähe und Begleitung eines unsichtbaren Engels. So wie der Dichter Werner Ber-

gengruen, der in seinen Gedichten von dieser Erfahrung erzählt und als alter Mann den Engel bittet: „Lass mich, Engel, nicht allein, alle Freunde sind im Weiten, keiner darf mich mehr begleiten, Du nur, Du darfst bei mir sein. Engel, lass mich nicht allein.“

Isolde Brückle

Bücherecke

Kinder-Bibelgeschichten

Für die meisten kleineren Kinder gibt es nichts Schöneres, als vor dem Schlafengehen den Geschichten zu lauschen, die man ihnen vorliest. Eine richtige Fundgrube für sinnreiche und fantasievolle Geschichten ist die Bibel. Mit diesem neuen Buch aus dem Don Bosco Verlag mit den schönsten Geschichten der Bibel erleben die Kinder zum Beispiel mit, wie ein Engel die Geburt eines besonderen Kindes ankündigt, wie der junge David den Riesen Goliath überlistet, wie die Menschen in der Arche Noah die Sintflut überleben oder wie Jesus die Kinder um sich versammelt, um sie zu segnen. Die ausgewählten Bibelstellen aus dem Alten und Neuen Testament werden für unsere Zeit geeignet nacherzählt und von großen, farbenfrohen Bildern begleitet. Dazu ist übrigens aus dem gleichen Verlag ein Weitermalbuch zur fantasievollen Beschäftigung der Kinder erhältlich.



Die uralten, geheimnisvollen Geschichten aus der Bibel werden hier kindgerecht nacherzählt, vollkommen frei von jeglicher Bindung an eine bestimmte Kirche. Ein Buch, das Eltern und Erziehern hilft, die Kinder zu unterhalten und gleichzeitig behutsam an den Glauben heranzuführen. Das Vorlesebuch ist für Kinder ab vier Jahren geeignet.

Susanne Brandt und Klaus-Uwe Nommensen „Kinder-Bibelgeschichten“, durchgehend farbig illustriert mit Bildern von Petra Lefin, ca. 192 Seiten, gebunden, Don Bosco Verlag, München, ISBN 978-3-7698-1870-3, Euro 18,90.

Isolde Brückle

Besonders gestaltete Liturgie

Dezember 2011

Herzliche Einladung zu den **Rorate Gottesdiensten** im Advent:
Freitag 2.12.; 9.12.; 16.12. und 23.12., jeweils um 06:30 Uhr in
der Unterkirche. Anschließend gemeinsames Frühstück im
Pfarrheim.

- 04.12. 10:30 Eucharistiefeier mit dem Männergesangsverein
Germania, Aubing
- 08.12. 06:00 Frühschicht der Jugend in der Unterkirche
- 11.12. 16:00 Adventsgang nach Gräfelfing
16:45 Adventsandacht in der Bäckerkapelle
- 16.12. 19:00 Bußgottesdienst
- 18.12. 10:30 Eucharistiefeier mit Pfarrkirchner Messe
17:00 Benefizkonzert für das Projekt des Pfarrhilfswerkes
„Tulpenschirme“ mit Orgel und Klavier
- 20.12. 14:00 Seniorengottesdienst im Pfarrsaal und
Weihnachtsfeier
- 24.12. 16:00 Kinderweihnachtsmette mit Krippenspiel, es singt
der Jugendchor
22:30 Christmette mit Christkindmesse, Vokalensemble
und Instrumente
- 25.12. 19:00 weihnachtliches Abendlob, musikalische Gestaltung
durch ein Vokal-Quartett
- 26.12. 10:30 Eucharistiefeier mit Pastoralmesse Karl Kempter
- 31.12. 17:00 Eucharistiefeier zum Jahresschluss mit Trompete
und Orgel

Januar 2012

- 01.01. 10:30 Eucharistiefeier zu Neujahr
- 06.01. 10:30 Eucharistiefeier mit Chormusik, Segnung und
Aussendung der Sternsinger; Weihrauch-, Wasser-,
Kreide-Segnung
- 22.01. 10:30 Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der
Christen. Gastpredigt: Pfarrerin Kerstin Vocke von
der Adventskirche
- 31.01. 14:00 Seniorengottesdienst im Pfarrsaal

Februar 2012

- 02.02. 19:00 Lichtmess: Eucharistiefeier mit Kerzensegnung und Blasiussegen
22.02. 08:00 Aschermittwoch: Eucharistiefeier mit Aschtauflegung
19:00 Aschermittwoch: Eucharistiefeier mit Aschtauflegung
24.02. 17:00 Kreuzwegandacht
28.02. 14:00 Seniorengottesdienst im Pfarrsaal

März 2012

- 02.03. 17:00 Kreuzwegandacht
02.03. 19:00 Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen in der Adventskirche

Gottesdienste für Kinder in St. Konrad

- 27.11. 10:30 Familiengottesdienst mit Aufnahme der neuen Ministranten; es singt der Jugendchor
04.12. 10:30 Kinderkirche in der Unterkirche (für Kinder von 0-6 Jahren)
11.12. 10:30 Gottesdienst für Schulkinder in der Unterkirche
24.12. 16:00 Kinderweihnachtsmette mit Krippenspiel, es singt der Jugendchor
16.01. 10:30 Gottesdienst für Schulkinder in der Unterkirche
29.01. 10:30 Kinderkirche Faschingsgottesdienst (in der Kirche), Kinder dürfen maskiert kommen
12.02. 10:30 Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, es singt der Jugendchor
04.03. 10:30 Kinderkirche in der Unterkirche

Besondere Veranstaltungen

- 25.11. 17:00 Eröffnung Weihnachtsmarkt und Segnung der Adventskränze
26.11./27.11. Weihnachtsmarkt 15 – 20 Uhr
07.12. 14:00 Adventliches Bibelgespräch im ASZ am Aubinger Wasserturm (Frau Engel)
18.12. 11:30 Informationen des PGR zum Thema Pfarrverband
06.01. Sternsingeraktion, für Besuche liegen Listen in der Kirche aus
29.01. 14:00 Kinderfasching

04.02. 19:30 Pfarrfasching
16.02. 19:00 Weiberfasching
27.01. 20:00 Jugendfasching

Abendlob: „Licht, Klang, Gebet“

29.11.2011 und 20.12.2011, jeweils 19 Uhr bis 19:30 Uhr in der Unterkirche (weitere Termine für 2012 bitte der monatlichen Gottesdienstordnung / dem Aushang entnehmen)

Bibel- und Glaubensgespräch „Freude am Glauben“

am 30.11.11; 25.01.2012, 29.02.2012, jeweils um 19:30 Uhr mit Pfarrer Tasler im Pfarrheim

Verkauf von Waren aus dem fairen Handel:

25. – 27.11 beim Weihnachtsmarkt;
28./29.01.12; vorauss. 25./26.2.12 jeweils nach den Gottesdiensten im Pfarrheim



Bilderrätsel

Foto 1



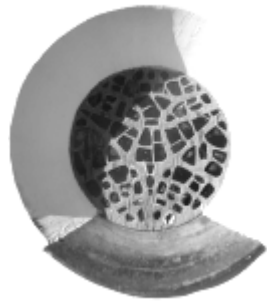
Foto 2



Foto 3



Foto 4



Die Auflösung des Bilder-
rätsels finden Sie auf Seite
35 dieses Pfarrbriefs!

Benefizkonzert

Am 4. Adventssonntag, dem 18. Dezember 2011 um 17.00 Uhr findet in unserer Pfarrkirche ein Benefizkonzert zugunsten der geplanten Tulpenschirme für unseren Innenhof statt. Auf dem Programm stehen Werke für Klavier und Orgel von Bach, Mozart, Blanco, Luccinetti u.a.

Musik für zwei Tasteninstrumente aufzuführen war in der Barockzeit nicht selten und man war in der Wahl der Instrumente auch sehr flexibel. So wurden

diese Werke entweder auf zwei Orgeln, zwei Cembali oder Orgel und Cembalo aufgeführt. Deswegen ist es durchaus legitim, diese Musik auf Orgel und Klavier - dem Nachfolger des Cembalos - darzubieten.

Nikolaus Orlop, Klavier und Raphael Gerd Jacob, Orgel sind die Interpreten dieses Konzertes, das bei freiem Eintritt stattfindet.

Raphael Gerd Jacob

Jahreschronik 30.10.2010 - 31.10.2011

Aus unserer Gemeinde wurden getauft:

Julius und Jesper Lenz	21.11.2010	Maximilian Geiger	22.05.2011
Ronja Bartsch	27.11.2010	Lilly-Marie Sturm	04.06.2011
Monica Fendt	05.03.2011	Silas Kumetz	02.07.2011
Georg Mark Oros	06.03.2011	Paul Fiedler	17.07.2011
Christopher Logan Brönner	10.04.2011	Francesco Dantonio	04.09.2011
Giovanni Ligorio	08.05.2011	Philipp Hundseder	25.09.2011
Rene und Celine Friesacher	15.05.2011	Elisabeth Wirkner	25.09.2011
Luna Mireya Tapia Pahn	15.05.2011	Luca Wollner	01.10.2011
Jakob Güldner	15.05.2011	Lara Maurer	01.10.2011
Marlena Antonia Siemes	21.05.2011	Daniel Woo-Jin Cho	16.10.2011
Lucas Leon Schreil	22.05.2011		

Den Bund der Ehe schlossen:

Bernhard und Hildegard Gratzter am 07.05.2011 in St. Johannes Baptist Zankenhausen

Das Sakrament der Hl. Erstkommunion

empfangen 19 Kinder, die Firmung 64 Jugendliche.

Heimgegangen in den Frieden Gottes:

Vitzthum, Franz Xaver, 71 Jahre, am 02.11.2010
Köhler, Hildegard, 83 Jahre, am 04.11.2010
Wutz, Stefan, 49 Jahre, am 08.11.2010
Dr. Muggenthaler, Johann, 72 Jahre, am 08.11.2010
Gebhard, Eugeniusz, 51 Jahre, am 14.11.2010
Kling, Maria, 87 Jahre, am 20.11.2010
Rathai, Manfred, 66 Jahre, am 06.12.2010
Haimerl, Edmunda, 86 Jahre, am 06.12.2010
Sonnleitner, Hannelore, 66 Jahre, am 07.12.2010
Heydeck, Veronika, 59 Jahre, am 17.12.2010
Mirbeth, Lieselotte, 85 Jahre, am 21.12.2010
Lartschneider, Ivo, 95 Jahre, am 28.12.2010
Habel, Johann, 77 Jahre, am 29.12.2010
Hasenstab, Ingrid, 69 Jahre, am 02.01.2011
Böck, Elisabeth, 89 Jahre, am 05.01.2011
Graf, Hans Herbert, 57 Jahre, am 12.01.2011

Maier, Else, 78 Jahre, am 19.01.2011
Preiß, Peter, 51 Jahre, am 19.01.2011
Gagliolo, Grazia, 50 Jahre, am 26.01.2011
Bachinger, Karl, 69 Jahre, am 28.01.2011
Drechsler, Josef, 84 Jahre, am 06.02.2011
Obster, Maria, 79 Jahre, am 16.02.2011
Strohmayer, Barbara, 81 Jahre, am 19.02.2011
Giermeier, Marga, 64 Jahre, am 25.02.2011
Lippolis in de Carolis, Luigia, 70 Jahre, am 05.03.2011
Takacsne, Zsuzsanna, 49 Jahre, am 09.03.2011
Kaiser, Albert, 76 Jahre, am 10.03.2011
Ebenburger, Josef, 85 Jahre, am 14.03.2011
Richter, Wolfgang, 84 Jahre, am 24.03.2011
Kopka, Irmgard, 78 Jahre, am 02.04.2011
Egan, Ingrid, 66 Jahre, am 10.04.2011
Mayer, Siegfried, 84 Jahre, am 21.04.2011
Grütze, Manfred, 84 Jahre, am 21.04.2011
Winter, Werner, 67 Jahre, am 28.04.2011
Wilhelmi, Lieselotte, 81 Jahre, am 06.05.2011
Grochut, Johann, 82 Jahre, am 09.05.2011
Imhoff, Daniel, 23 Jahre, am 12.05.2011
Buberl, Karl, 89 Jahre, am 16.05.2011
Becke, Helmut, 82 Jahre, am 23.05.2011
Kienast, Fritz, 78 Jahre, am 01.06.2011
Staniulis, Theodor, 93 Jahre, am 11.06.2011
Tomasek, Hans, 81 Jahre, am 16.06.2011
Murhauser, Helga, 72 Jahre, am 01.07.2011
Schneider, Georg, 80 Jahre, am 12.07.2011
Bettke, Kunigunde, 76 Jahre, am 17.07.2011
Detterbeck, Elisabeth, 96 Jahre, am 27.07.2011
Lebmeier, Gottfried, 81 Jahre, am 17.08.2011
Hillebrand, Franziska, 93 Jahre, am 25.08.2011
Appel, Johann, 79 Jahre, am 02.09.2011
Wolf, Maria, 96 Jahre, am 18.09.2011
Tauer, Maria, 86 Jahre, am 03.10.2011
Schießl, Franz, 86 Jahre, am 22.10.2011

Tulpenschirme – Was ist das? – Wozu?

Auch das diesjährige Pfarrfest war wieder ein voller Erfolg. Es war sehr gut besucht und das Wetter zeigte sich von der besten Seite – strahlende Sonne. Aber das war auch schon das Problem. Wie ergattere ich einen schattigen Sitzplatz? Mit diesem Gerangel soll nun im Sommer 2012 Schluss sein! Das Pfarrhilfswerk hat es sich „auf die Fahne geschrieben“, Abhilfe zu schaffen. Mit zwei Tulpenschirmen in unserem schönen Brunnenhof.

Nun einige Details zu den Tulpenschirmen: Die Schirmgröße wird 5m x 5m sein. Das bedeutet, dass gut 50qm beschirmte Fläche sicher sind. Sie werden in Bodenhülsen aufgestellt und sind damit jederzeit komplett demontierbar. Dadurch ist auch sichergestellt, dass keine Stolperstellen im Brunnenhof entstehen. Die Schirme können leicht mittels einer Handkurbel geöffnet und geschlossen werden. Dies erlaubt auch der absolut wartungsfreie Teleskop-Mechanismus. Die Bespannung wird aus hochwertigem farb- und lichtechtem, wasser-

und witterungsbeständigem Polyester-gewebe mit Acrylatbeschichtung sein und ist bis zu 60 km/h windsicher. Die Schirme können auch bei Regen aufgespannt werden. Die Tulpenform macht es möglich, dass das Regenwasser durch den Aluminiummast und dann unterirdisch abfließen kann. Ein lästiges Abtropfen an den Schirmrändern wird damit verhindert. Eine tolle Geschichte also. Die Kosten für beide Schirme sowie die damit verbundenen Einbaumaßnahmen liegen bei ca. € 16.000. Wie soll die Finanzierung sichergestellt werden?

Die Verantwortlichen des Pfarrhilfswerks planen dafür einige Aktionen:

- Ein Flohmarkt in der Pfarrei und das Herbst-Konzert der Konrad Spirits wurden bereits durchgeführt.
- Maroni-Stand am Weihnachtsmarkt St. Konrad
- Versteigerung auf dem Weihnachtsmarkt am Samstagabend, 26. November 2011
- Konzert für zwei Klaviere am 18. Dezember 2011
- Pfarrfasching im Februar 2012

Darüber hinaus ist das Pfarrhilfswerk aber auch auf Spenden von den Pfarreimitgliedern angewiesen. Bitte unterstützen Sie also das Projekt „Tulpenschirme für St. Konrad“ mit der regen Teilnahme an den Veranstaltungen und mit Spenden, die Sie direkt im Pfarrbüro abgeben oder auf das Konto des Pfarrhilfswerks Nr. 14 14 10 bei der Genossenschaftsbank München-Neuaubing, BLZ 701 694 64, überweisen können. Vielen herzlichen Dank schon jetzt für Ihre Unterstützung.

Helmut Leybrand

Konrads Kinderköche

Ein wunderbarer Duft wehte im Juli durch das Pfarrheim, als 30 fleißige Köche und Köchinnen eifrig Zutaten schnippelten, Teig ausrollten und belegten. So entstanden viele lustige Pizza-Gesichter mit Salamiaugen und Maisnasen. Beim Tischdecken übertrafen sich die einzelnen Tische an Eleganz - das Servietten-Origami machte den Kinderköchen besonders Spaß.

Die fröhlichen Pizza-Gesichter waren schnell vertilgt, dann gings bei wunderbarem Wetter in den Pfarrgarten zum Fußball, Klettern und Seilspringen.



Nach den beliebten Weihnachts- und Osterbackaktionen haben wir uns dieses Jahr erstmals zweimal zum Kochen und anschließendem gemeinsamen Essen getroffen. Auch in diesem Herbst und im kommenden Jahr wollen wir wieder zusammen Backen und Kochen, und zwar an folgenden Terminen:

Sonntag, 15.01.2012 nach dem Gottesdienst für Schulkinder (10:30) Kochen

Samstag, 17.03.2012 10.00 Uhr - 12.00 Uhr Osterbacken

Sonntag, 29.04.2012 nach dem Familiengottesdienst Kochen

Das Backangebot ist für Schulkinder der 1.-3. Klasse gedacht, zum Kochen sind 1.-4.-Klässler herzlich eingeladen. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um eine telefonische Anmeldung im Pfarrbüro.

Wir freuen uns schon auf viele begeisterte Bäcker und Köche,

Euer Kinderköche -Team

Aubinger Nachbarschaftshilfe nimmt Gestalt an

Pfarreiübergreifendes Projekt koordiniert Maßnahmen – Helfer gesucht

**Wenn es darum geht, hilfebedürftige und Not leidende Menschen im Stadtbezirk zur Seite zu stehen, ziehen die Aubinger Pfarr- und Kirchengemeinden konfessionsübergreifend künftig an einem Strang. Vom Westkreuz bis Neuau-
bing-West, von Lochhausen bis kurz vor Gräfelfing reicht das Gebiet, in dem sich Menschen mit einer akuten Notsituation vertrauensvoll und diskret an eine zentrale Hotline wenden können.**

Vorausgegangen ist ein zweijähriger Arbeitsprozess, an dem alle Pfarreien gemeinsam nach einer Lösung suchten. „Wir wollen neue Wege gehen, weil die einzelnen Pfarreien die Nachfrage nicht mehr bewältigen können“, begründete Simone Schindler, Sozialpädagogin im Alten- und Servicezentrum (ASZ) im Aubinger Wasserturm, den Schritt. Sie kann man getrost als Motor und Hauptantreiberin dieses Projektes bezeichnen. Zusammen mit ASZ-Leiter Klaus Böck und Monika Götz von St. Quirin lud sie alle Pfarreien zu einem „Runden Tisch“ ein. Einziger Tagesordnungspunkt: eine schlagkräftige und effiziente Nachbarschaftshilfe im 22. Stadtbezirk zu schaffen. Herausgekommen ist ein Modell, das es bislang so noch nicht gab. Dreh- und Angelpunkt wird eine so genannte Koordinatoren-Stelle sein, angesiedelt im ASZ. Die Aufgabe besteht darin, Anfragen auf Hilfe zu bündeln, geeignete ehrenamtliche Mitarbeitende zu betreuen und diese für unterschiedliche Aufgaben fit zu machen und zu entsenden. „Es ist ein Projekt der Pfarreien und



Aktivitäten wie eine Ausfahrt mit dem Rollstuhl bietet die Aubinger Nachbarschaftshilfe künftig an.

nicht vom ASZ“, betont Klaus Böck. „Aber wir unterstützen diese Aufgabe mit all unserem Sach- und Fachverstand.“ Bei den Sitzungen saßen die Vertreter für Soziale Aufgaben der einzelnen Pfarreien mit am Tisch. Verstärkung kam vom Caritas-Zentrum München-West und Würmtal. Michael Tauchert und Ulrich Prasser, zwei erfahrene Sozialpädagogen, berieten die Teilnehmer, für diese „Herkules-Aufga-

Die Aubinger Nachbarschaftshilfe

Hilfe-Nummer: 0152/ 52760477.

Wenn Menschen in Sorgen und Nöten sind, können Sie sich an diese Nummer wenden. Und wer mitarbeiten will, ebenso. Wer den Kontakt via Email sucht: Macan@live.de

Und darum geht es:

- Babysitting
- Einkaufen
- Transportieren
- Reparieren
- Begleitsdienste zu Ärzten, Behörden, Krankenhaus
- Besuche
- Putzen

be“. Knackpunkt waren die Anstellungsmodalitäten der Koordinatoren-Stelle. Umsonst ist so ein wichtiges Bindeglied auf gar keinen Fall, waren sich alle Beteiligten, einig. Die Entscheidungsgremien der Pfarreien wurden um finanzielle Unterstützung gebeten und St. Konrad, St. Markus, St. Quirin, St. Michael und die Evangelische Adventskirche sagten schriftlich zu, „weil sie die Idee und das Vorhaben als solches für umsetzungsfähig halten“, so Simone Schindler. Dazu kamen noch ein ordentlicher Förderungsbetrag der Georg-Mörtl-Stiftung und ein Sachkosten-Zuschuss der Landeshauptstadt München. „Alles in allem können wir

sehr zufrieden sein“, so Klaus Böck. Da auch der Caritas-Verband voll mitzog, wurde sogar für die Anstellungsfähigkeit einer Halbtageskraft Grünes Licht gegeben.

Mihaela Macan heißt die neue Projektdurchführende. Die 23jährige Aubingerin ist angehende Pastoralreferentin und hat bereits ein umfangreiches Praktikum bei der Caritas absolviert. Sie wird künftig Telefonate von Hilfesuchenden entgegen nehmen, nach geeigneten Mitarbeitern Ausschau halten und die beiden „Parteien“ zusammen bringen.

Die Projektphase dauert ein Jahr. Anschließend soll sich die Aubinger Nachbarschaftshilfe selbst tragen.

Jetzt geht es vor allem darum, ehrenamtliche Mitarbeitende für die Aubinger Nachbarschaftshilfe zu suchen und zu finden. „Wir suchen Menschen, die mit Spaß an ihre Tätigkeit gehen“, bringt Klaus Böck die Sache auf den Punkt. „Sie sollen hilfesuchende Menschen unterstützen und dabei ihre Erfahrungen und Kenntnisse einbringen.“ In einem Erstgespräch werden beispielsweise offene Fragen abgeklärt und gemeinsam geschaut, ob die gefragte Tätigkeit passt. Klaus Böck: „Uns ist ganz wichtig, Ehrenamtliche von Anfang an zu betreuen, fortzubilden und wert zu schätzen.“ Jetzt sind die Aubinger am Zug.

Reinhard Krüger

Neues aus der BASTELECKE

Für Alle die gerne basteln, kreativ sind und Neues kennen lernen wollen: Wir bieten Basteltipps, um das Zuhause und den Alltag „noch schöner“ werden zu lassen und die Gelegenheit in gemütlicher, aber auch anregender Runde gestalterisch tätig zu sein. Sie sind herzlich eingeladen dabei zu sein und auch Bekannte und Freunde mitzunehmen:

„Filzen“ am 16.01.2012 19.30 Uhr – 22.00 Uhr in St. Konrad

Unter fachkundiger Anleitung werden an diesem Abend die Grundkenntnisse des Nass-Filzens vermittelt. Wir werden Filzeier erstellen.

Mitzubringen sind: 1 kleine Schüssel, 2 alte Frotteehandtücher

Anmeldung bis : 30. Dezember im Pfarrbüro, Tel. 089/87 52 66 bei Fr. Giehrl
„Stichwort Filzen“

„Kerzenworkshop“ 01.02.2012 19.30 Uhr – 22.00 Uhr in St. Konrad

An diesem Abend werden Kerzen, speziell für die bevorstehende Osterzeit, mit Wachs verziert. Verschiedene Techniken werden dazu vorgestellt.

Mitzubringen sind: 1 kleines Brett, 1 kleines Messer

Anmeldung bis : 10. Januar im Pfarrbüro, Tel. 089/87 52 66 bei Fr. Giehrl
„Stichwort Kerzenworkshop“

„Töpfern“ am 14.02.2012 19.30 Uhr – 22.00 Uhr in St. Konrad

Bei dem Töpferabend werden unter fachkundiger Anleitung individuelle Ideen verwirklicht. Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!

Mitzubringen sind: 1 kleines Brett, 1 kleines Messer, 1 Schürze, evtl. Töpferutensilien

Anmeldung bis : 30. Januar im Pfarrbüro, Tel. 089/87 52 66 bei Fr. Giehrl
„Stichwort Töpfern“

„Bastelworkshop“ 07.03.2012 19.30 Uhr – 22.00 Uhr in St. Konrad

Bastelarbeiten rund um das Thema Ostern stehen an diesem Abend auf dem Programm. Ob Blumentöpfe verzieren, Kränze binden oder Hasen basteln - lassen Sie sich inspirieren!

Mitzubringen sind: - - -

Anmeldung bis : 6. Februar im Pfarrbüro, Tel. 089/87 52 66 bei Fr. Giehrl
„Stichwort Bastelworkshop“

Aufruf vom „Osterbasarteam“ an alle Gemeindemitglieder, Freunde und Bekannte: Wir suchen dringend zur Bastelvorbereitung für die Osterzeit ab Januar nach Palm-Weidenkätzchen, Blumentöpfen und diversen Glasgefäßen, die zur Verfügung gestellt werden können. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro bei Fr. Giehl, Tel. 875266. Gerne kommen wir zur Sichtung und Abholung.

Ein herzliches Vergelt's Gott.

Die an diesen Abenden gefertigten Kunstwerke sollen für den Verkauf des Osterbasars am 31. März / 1. April 2012 zur Verfügung gestellt werden. Der Erlös wird sozialen Projekten in und um Aubing gespendet. Somit kann jede „helfende“ Hand auch gleichzeitig einen guten Zweck unterstützen.

*Das Osterbasarteam
i. A. Angelika Frank*

Kinder-Kleider-Basar: Da geht was weiter!

7400 Teile wurden angenommen, über 3500 Teile wechselten den Besitzer! Etwa 90 MitarbeiterInnen helfen mit, damit zweimal im Jahr der Kinder-Kleider-Basar stattfinden kann. Mit dem Erlös werden jeweils zur Hälfte ein soziales Projekt und Belange der Pfarrei unterstützt (u.a. Projekte für Kinder, wie die Schaukel und Bänke im Pfarrgarten, eine Wickelaufgabe, Ausstattung für die EKP Gruppen...)



Mit dem Erlös des diesjährigen Herbstbasars – beachtliche 1600.- € - wird zur Hälfte die „Aktion für das Leben“ unterstützt (Hilfe für junge Mütter und deren Kinder in Notlagen), die andere Hälfte kommt der Finanzierung der neuen Küche im Pfarrheim zu Gute.

Den Organisatorinnen, den vielen Helferinnen und Helfern, sowie dem Hausmeister Herrn Anghel an dieser Stelle herzlichen Dank!

Zum Vormerken: Der nächste Basar für Kinderkleidung und Spielsachen ist am 23. / 24. März 2012 geplant.

Kinderzeltlager Sankt Konrad



Jedes Jahr am Anfang der Sommerferien fährt die Jugend von St. Konrad mit Kindern zwischen 8 und 14 Jahren ins Zeltlager. Eine Woche lang in Schlafsäcken schlafen, nette Kinder und Betreuer kennenlernen und lustige Spiele machen!



Wir haben 2 – 3 Köche, die dafür sorgen, dass die Kinder 3 mal täglich leckeres Essen bekommen.

Zu trinken gibt es den beliebten „Quensch“ und wenns mal kalt wird, hat die Küche auch immer einen heißen Tee parat.



Donnerbalken und Waschen im Bach – Die meisten Kinder sind begeistert von so viel Natur...
...und für die anderen gibts feste Klos und Duschen!

Jeden Abend machen wir ein großes Lagerfeuer, an dem wir dann sitzen, Gitarre spielen und dazu tolle Zeltlagerlieder singen.

Wir haben auch ein eigenes Liederbuch, in dem alle Zeltlagerhits stehen.





Die Nachtwachen, von denen es täglich drei mit jeweils ein paar Kindern und Betreuern gibt, passen auf die Fahne und die Küche auf. Ausgerüstet mit Taschenlampen gehen sie auch mal auf Überfalljagd!



Denn jedes Jahr gibt es ein paar Verrückte, die versuchen uns etwas zu klauen! Glücklicherweise gelingt es ihnen nur selten etwas zu ergattern...



Spieleolympiade, Spiel der Völker, British Bulldog, ... bei uns gibt's zahlreiche Spiele, bei denen sich die Kiddies ordentlich austoben können.

Ein großes Ereignis ist auch unser Postenlauf, bei dem die Gruppen eine etwas größere Wanderung mit Hilfe einer Wegbeschreibung machen. An einigen Posten gibt's Spiele, Essen und Trinken!



Großen Spaß haben wir bei den Nachtwanderungen, beim Orientierungslauf und beim Gruselpfad.

Am Donnerstagabend genehmigen sich die Betreuer dann mal einen Abend für sich und die Kinder können sich mal eine Nacht lang richtig erholen von den ganzen Spielen und Nachtwachen.

Das nächste Zeltlager findet voraussichtlich vom 04.08.2012 bis 11.08.2012 statt.

Wir freuen uns über neue und alte Gesichter – Kinder ab 8 Jahren und auch neue Betreuer ab 15 Jahren sind sehr herzlich eingeladen!



Mirjam Penka

Ausflug für pflegende Angehörige und ehrenamtlich Pflegende

Am 15.7.2011 war es wieder soweit, die Dekanatsgemeinschaft München-Aubing-Pasing „Caritas- und Sozialarbeit“ organisierte zum zehnten Mal einen Ausflug, diesmal mit dem Ziel: Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Feldkirchen, Gemeinde Ainring, im Rupertigau.

Die Teilnehmer, darunter auch Frau Kaller von der Fachstelle für pflegende Angehörige, stiegen erwartungsfroh in den Bus. Der Himmel an diesem Tag war blitzblank geputzt, was sich nach den vielen gewittrigen Regentagen tags darauf als Ausnahme herausstellen sollte.



Wen wundert nun, dass neben uns noch viele, viele andere den Wunsch verspürten in Richtung Salzburg zu entschwinden. Aber unser Bus wurde sicher und ruhig zu unserem ersten Ziel, der Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt, gelenkt.

Die Kirche Mariä Himmelfahrt zählt zu den ältesten und bedeutensten marianischen Gnadenstätten im südbayerischen und Salzburger Raum und entstand noch vor Altötting und Maria Plain. Mit der Aufklärung im ausgehenden 18.Jh., fand die Wallfahrt schließlich ihr Ende. Die-

ses kulturelle Erbe zu erhalten und weiter zu geben, war das Ziel der vollständigen Innenrenovierung in den Jahren 2003 bis 2009. Ein kundiger Vortrag des Messners rundete den Besuch dieses Kleinods ab.

Nun ging es schnellen Schrittes zum nahegelegenen Gasthaus „Gumping“. Die Speisen und Getränke ließen keine Wünsche offen. Auch der zeitliche Rahmen war passend und so konnten wir uns frisch gestärkt der Entscheidung stellen: im Bus sicher dem Endpunkt des „Papst-Benedikt-Kreuzweges“ zuzustreben oder diesen zu Fuß zu bewältigen. Etwa zwei Kilometer von der Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt entfernt schlängelt sich der Ainringer „Papst-Benedikt-Kreuzweg“ den sanften Hang des Högls hinauf. Die 14 Stationen zeugen vom Leiden, Sterben und der Auferstehung Jesu Christi und sind originalgetreue in Eisen gegossene Abbilder historischer Kreuzwegtafeln aus dem Allgäu. Die Texte auf den Schrift-

tafeln verbinden in unaufdringlicher Weise die Kreuzweginhalte mit Gedanken der Gegenwart. Der Kreuzweg endet am St.Ulrichskirchlein. Offensichtlich, wie wir sehen konnten, auch ein gern gewählter Ort für Hochzeiten.

Neben der Kirche ist der Gasthof „Ulrichshögl“ mit dem Salzburgblick. Das liest sich trocken. Steht man aber auf der Terrasse, trinkt eine Tasse Kaffee, oder isst ein selbstgemachtes Eis, dann gibt man dem Ausblick das Prädikat: „einmalig“. Mit einer eindrucksvollen Marienschlussandacht, gestaltet von Herrn Diakon Ach, klang dieser wunderschöne Tag aus.

Es war ein Tag, der dem Geist und den Sinnen Erholung und Erfrischung bot.

Ein recht herzliches Danke an Frau Hutter, für die hervorragende Planung und Vorbereitung, ein Dank an die Pfarrei Maria Schutz für die Bereitstellung des Busses und an Herrn Diakon Ach, für sein Dabeisein und die seelsorgerische Betreuung.

A. Fürst

Die Jugend singt, kommt und hört, wie schön das klingt!



Zum Auftakt des neuen Schuljahres machte sich der Kinder- und Jugendchor auf den Weg nach Ottobeuren. In bester Stimmung trafen 20 motivierte Sänger in der Jugendherberge ein, um 2 Tage fleissig das neue Repertoire zu üben. Mit Spiel, Spass und Spannung und einer Führung durch eine erfahrene Ökologin, ging es am Samstag Nachmittag wieder zurück nach Neuaubing. Dank an alle Mütter & Väter, die durch ihre Fahrdienste zum guten Gelingen beigetragen haben.

Angelika Frank

Auflösung des Bilderrätsels von Seite 21

- Foto 1: Pontius Pilatus verurteilt Jesus Christus zum Tod am Kreuz (Ausschnitt aus dem Wandgemälde)
Foto 2: Weihwasserschale beim Haupteingang der Kirche
Foto 3: Kreuz über der Vorhalle des Südeingangs der Kirche
Foto 4: Mosaikfenster auf der Südseite des Kirchturms

Wilfried Schober

Kontakt

Pfarrbüro	089/875266
Diakon Gerald Ach	über das Pfarrbüro
Pfarrbeauftragte Susanne Engel	089/87589642
PGR-Vorsitzender Dr. Hans Zierer	Tel. 0171/6321544
Kirchenpfleger Albert Reicherzer	Gailenreuther Str. 13 Tel. 089/870785
Wilfried Schober (Pressekontakte)	wilfried.schober@ bay-gemeindetag.de
Organist Raphael Gerd Jacob	über das Pfarrbüro
Mesner und Hausmeister Rudi Anghel	Freienfelsstr. 2a Tel. 0176/38213547
nur in dringenden Fällen unter.....	Tel. 089/97390497

Regelmäßige Gottesdienste

Montag, Mittwoch, Freitag: 08:00

Dienstag, Donnerstag: 19:00

Samstag: 08:00, 17:45

Sonntag: 09:00, 10:30

Beichtgelegenheit: Samstag 17:00 und nach Vereinbarung

Änderungen vorbehalten. Beachten Sie bitte die monatlich erscheinende Gottesdienstordnung.

Bürozeiten des Pfarrbüros (in den Ferien geänderte Zeiten)

Montag..... 14:00 - 18:00

Dienstag..... 08:00 - 12:00 und 14:00 - 17:00

Mittwoch..... geschlossen

Donnerstag.....08:00 - 12:00

Freitag..... 08:00 - 12:00 und 15:00 - 18:00

Wir bitten alle Besucher, sich an die Büroöffnungszeiten zu halten.

Schlüssel für Räume im Pfarrheim müssen während der Bürostunden abgeholt werden.

Herr Pfarrer Tasler, priesterlicher Leiter der Seelsorge, Ansprechpartner für Liturgie, Beichtgespräch, Krankensalbung, Wiedereintritt in die Kirche und Senioren, ist Dienstag und Samstag nach der Vorabendmesse erreichbar und nach Terminvereinbarung über das Pfarrbüro.

Pfarrbeauftragte PRin Susanne Engel, Ansprechpartnerin für Erstkommunions- und Firmvorbereitung, Kinder- und Jugendpastoral, Beerdigungen, allgemeine Organisation, Exerzitien im Alltag und Ökumene, ist über das Pfarrbüro Dienstag bis Freitag oder direkt unter 87589642 zu erreichen.

Herr Diakon Ach, delegierter Kirchenverwaltungsvorstand, Ansprechpartner für Taufe, Trauung, Caritas und Soziales, Ministranten und Religionsunterricht, ist nach Voranmeldung Freitag von 15-17 Uhr im Pfarrbüro erreichbar.